Pädagogische Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1899)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gebrachte Pietät für die Sprache der Vorfahren im Altertum, daß es der ganz besondern Beredsamkeit des Unterrichtsministers Eutaxias bedurfte, ältere Abgeordnete von der Zweckmäßigkeit, ja Notwendigkeit der Neuerung zu überzeugen. Nach dem neuen Lehrplan wird das Altgriechische nunmehr erst in der Mittelschule (bei uns Sekundarschule) vorgenommen, dafür aber werden in den sieben Klassen der Volksschule die elementaren Lehrfächer erweitert. Die Volksschule, so lautet der Grundsatz, soll religiösen, moralischen und nationalen Charakter haben, die Jugend fürs praktische Leben heranbilden und nicht nur die Verstandes-, sondern auch die Körperkräfte nach Möglichkeit entwickeln. Die Volksschule umfaßt sieben Unterrichtsjahre und der Reihenfolge nach die Fächer: Religion, neugriechische Sprache, Rechnen, elementare Geometrie, vaterländische und allgemeine Weltgeschichte, Rechte und Pflichten des Bürgers, Geographie, Physik, Chemie, Gesang, Kalligraphie, Zeichnen, Gymnastik, Grundzüge des Landbaues, der Gartenwirtschaft, der Baumpflanzung, Bienenzucht ꝛc. und des Handels, Grundzüge der Technik, Handfertigkeit und Handarbeiten für Mädchen.

Gegen den bürgerlichen Unterricht äußerten ältere Landesväter ebenfalls Zweifel; ihnen aber hielten die jüngeren entgegen, daß dieses Fach, die elementare Verfassungskunde, ja auch in den Volksschulen der Schweiz gelehrt werde. (? ? Die Red.)

Nach dem vierten Schuljahre kann der Uebergang in die Mittelschulen stattfinden, welche zugleich für die höheren Lehranstalten vorbereiten soll."

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Zürich. Die Schaffung eines Lehrstuhles für Wasserheilkunde an der Universität ist gesichert und zwar ist die Regierung geneigt, der bezüglichen Motion des Kneipp-Vereins Folge zu geben, ohne daß diese Eingabe im Kantonsrat zu weiterer Besprechung gelangt.

Die Schulgemeinde Bassersdorf hat einstimmig die Besoldungszulage für ihre beiden Primarlehrer von 200 auf 300 Fr. erhöht.

Die Schulgemeinde Schlieren baut sich ein neues Schulhaus mit Turnhalle mit einem Kostenaufwand von 147 000 Fr.

Die Zürcher Hochschule ist in diesem Sommersemester von 731 Studierenden und 109 Auditoren besucht. Davon sind 9 Theologen, 81 Juristen, 350 Mediziner (123 Damen), 291 Philosophen (49 Damen). Zürcher sind 155, Schweizer aus andern Kantonen 242 und Ausländer 334. Die theologische Fakultät war seit langem nicht so schlecht besucht, da auf 10 Dozenten nur 9 Studenten entfallen.

Bern. Die Universität zählt im Sommersemester 1899 947 Studierende und Auskultanten, wobei die 44 Veterinäre mitgezählt sind. Die philosophische Fakultät zählt 407, die medizinische 249, die juristische 207, die evangelisch-theologische 32 und die altkatholische-theologische Fakultät 8 Studierende. Davon sind 273 Ausländer. Weibliche Studierende und Auskultanten sind 166.

Glarus. Die Schulgemeinde Netstal erhöhte den Gehalt des Sekundarlehrers auf 2600 Fr.

Solothurn. Die interkantonale Lehrerkonferenz des Schwarzbubenlandes, Birsecks und Laufenthals hat den Vorstand neu bestellt in den HH. Sekundarlehrer Hulliger, Laufen, Präsident, Lehrer Niederer, Kleinlützel, Aktuar, Annaheim, Gempen, Kassier, Meury, Grellingen, Gesangsleiter, und Wirz, Muttenz Beisitzer. Nächster Versammlungsort ist Grellingen.

Die Schulkommission von Olten hat als Festredner für das Schulfest gewählt Herrn Heinrich Reinhardt von Olten, Professor der Geschichte an der Universität Freiburg. Das Schulfest wird in Festzug und Festrede an die Heldenzeit von Dornach erinnern.

Baselland. Gelterkinden. Die hiesige Gemeinde hat die Besoldung der Lehrer um 110 Fr. erhöht, die der Lehrerinnen um 60 Fr. Die Erstern betragen nunmehr 1500 Fr.

St. Gallen. Buchs. — Die hiesige Schulgemeinde hat den Gehalt der Primarlehrer auf je 1400 Fr. erhöht.

Aargau. Baden hat für einen Schularzt Fr. 250 ins Budget eingestellt.

Thurgau. Die 15 Inspektorate für die Primarschule sind nun wieder bestellt; sämtliche Inspektoren sind lt. „Wochenzeitung" der protestantischen Konfession entnommen, 9 dabei der prot. Geistlichkeit und zwar 6 Nicht-Kantonsbürger. Man hat es auch diesmal nicht für angezeigt erachtet, die Katholiken zu berücksichtigen; dieselben gehen wieder vollständig leer aus.

An 2 vakante Stellen für Sekundarschulinspektoren wurden wieder zwei außerkantonale Protestanten ernannt. So gehen also die Katholiken wieder leer aus.

Deutschland. Züchtigung von Schulkindern. Der preußische Unterrichtsminister hat die Vorgänge im Potsdamer Waisenhause zum Ausgange eines Erlasses über die Züchtigung von Schulkindern genommen. Darin wird dem Lehrer ins Gedächtnis gerufen, daß jede andere Züchtigung als die mit einem dünnen Stöckchen auf den von der Natur dazu bestimmten Platz und auch gewohnheitsmäßige Anwendung straffällig ist. In jedem Falle sei eine Züchtigung nur unter Zustimmung des obersten Leiters der Anstalt vorzunehmen, stets aber davon Anzeige zu machen.

Den 21., 22. und 23. August taget die 45te General-Versammlung des „Allgemeinen Zäzilienvereins für Deutschland, Österreich-Ungarn und die Schweiz" in Münster i. W.

In Berlin starb der bekannte Geograph und Kartograph Heinrich Kiepert im Alter von 81 Jahren. Er erforschte in vielen Reisen besonders Vorderasien und benachbarte Inseln.

Berlin. Die Fürsorge für die Witwen und Waisen der Universitätsprofessoren ist jetzt folgendermaßen geregelt. Das Witwengeld für die Witwe eines ordentlichen Professors beträgt 1650 Mark, eines außerordentlichen 1300 Mark. Das Waisengeld für eine Ganzwaise beträgt 720 Mark, für jede weitere Ganzwaise 480 Mark, für eine Halbwaise 480 Mark und für jede weitere Halbwaise 300 Mark.

Berlin. Im Norden der Stadt macht sich der Mangel an Schulgebäuden für die Gemeindeschüler in empfindlicher Weise geltend. Die Zahl der Kinder in fliegenden Klassen hat in diesem Stadtteil bereits die Zahl 1200 überstiegen.

Dresden. Der hiesige Lehrerverein erklärte, die Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts und der Lehrmittel seien eine notwendige Folge des Schulzwanges.

Hessen. Der Vorstand des hessischen Landeslehrervereins hat durch eine soeben im Druck erschienene Denkschrift über die Frage der Lehrerbildung den zuständigen Behörden die Bitte vorgelegt:

1) Die Präparandenanstalten aufzuheben,

2) die Vorbereitung für die Schullehrerseminare auf den Realschulen erfolgen zu lassen und

3) den Seminarkursus auf 4 Jahre auszudehnen, von denen die beiden letzten der Fachbildung gewidmet sein müßten.

Frankreich. Hier und in Italien beginnen bereits liberale Stimmen laute Klagen zu erheben über die Folgen des gottlosen Schulsystems. In Frankreich zählt man jährlich 30 000 jugendliche Verbrecher und viele Selbstmörder unter den Kindern.

Australien. Die kath. Schulen Australiens unter der Leitung von Ordensleuten haben 100 000 Schulkinder.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. **Leben des hl. Aloysius von Gonzaga von M. Meschler S. J.** Dieses herrliche Buch, das auf das Jubeljahr 1891 in dem Herderschen Verlage zu Freiburg erschien, hat soeben als fünfte Auflage die Presse verlassen. Der hochberühmte Verfasser hat ein Werk von bleibendem Werte geschaffen und auch die Verlagsfirma hat das ihrige dazu beigetragen. Da kann man wahrlich nur sagen: „Nimm und lies und ergötze dich an dem gemütvoll ausgearbeiteten Lebensbilde dieses Heiligen." Jung und alt wird an dieser Lektüre seine Freude haben. Des niedrigen Preises wegen — 2,50 *M.* broschiert und 3,60 *M.* gebunden — ist es auch geeignet, Tausenden von Jünglingen und Jungfrauen in die Hand gegeben zu werden. S.

2. **Kurze und sehr leichte Messen.** Unter diesem Titel sind vier Messen für eine Singstimme mit Orgelbegleitung, von Max Hohnerlein erschienen, von denen op. 10 und 15 uns vorliegen. Dieselben eignen sich ganz vorzüglich für Kinderchöre und dürften den Land-Organisten ganz willkommen sein. Sie sind zudem eine treffliche Vorschule für den mehrstimmigen Kirchengesang. Die Credo's sind dem Missale entnommen; einzig das „Et in carnatus" ist rhythmisch gesetzt.

Preis jeder Messe 1,20 *M.* die Part. und 25 *₰.* die Singstimme.

Gleichsam ein Werk, das zur weitern Fortbildung und Schulung der Kirchenchöre die obigen einstimmigen Messen ergänzt, ist eine **sehr leichte Messe für zwei gleiche Stimmen mit Orgelbegleitung von Jos. Schiffels op. 22.** Sie ist klangvoll, ja stellenweise recht schön in ihrer Wirkung.

Preis: Partitur 1,50 Fr., 2 Stimmen à 25 *₰.*

Schon etwas bessere Chöre verlangt die **Missa in honorem Beatissimæ Reginæ St. Rosarii** für 3 gleiche Stimmen von Georg Rathgeber op. 17. Institute finden da eine vorzügliche Gabe, die musikalisch wertvoll ist und Eindruck hinterlassen wird, wenn sie „singend gebetet und betend gesungen wird." Als Anhang ist ein dreistimmiges Veni creator beigegeben.

Preis: Partitur 2,40 *M.*, 3 Singstimmen à 30 *₰.*

Obige Messen sind in schöner, sauberer Ausstattung mit sauberem deutlichen Drucke im Verlage von Feuchtinger & Gleichauf in Regensburg erschienen und dürfen den Landchor-Dirigenten als willkommene Werke empfohlen werden. S.

3. **Feierliches Requiem mit Libera** von Jos. Deschermeier op. 26. Verlag: Feuchtinger & Gleichauf in Regensburg.

Preis: Partitur 3 *M.* — Instrumentalstimmen 1,20 *M.*, jede Singstimme 45 *₰.*

Dieses Requiem kann von vierstimmigen, gemischten Chor mit Orgel- oder auch mit vierstimmiger Blechmusikbegleitung (Flügelhorn in B, Tromba I in Es, Tromba basso in B und Trombone basso) ausgeführt werden. Die letztere Begleitung ist durchwegs leicht gehalten, ebenso die Führung der einzelnen Stimmen. Besser besetzte Chöre finden da ein dankbares Opus. S.

4. **Die katholische Welt**, das bekannte und beliebte Familienblatt, welches bisher bei A. Riffarth in M.-Gladbach erschien, ist in den Verlag der Pallotiner-Congregation übergegangen, und wird in unveränderter Weise von der genannten Congregation bezw. von ihrem Missionshause zu Limburg an der Lahn herausgegeben. Die Redaktion hat der frühere Redakteur und Mitbegründer des Blattes, Herr Leonz Niederberger, Komtur des Päpstlichen Gregorius-Ordens wieder übernommen.

Den Pallotinern ist bekanntlich von der Propaganda die so schwierige Mission im deutschen Schutzgebiet Kamerun (Westafrika) übertragen, welche soviele und schwere Opfer an Geld und Menschenleben fordert. Die katholische Welt soll nun mithelfen, die nötigen Mittel aufzubringen. Die Abonnenten tun deshalb ein gutes Werk von hervorragendem religiösem und patriotischem Wert, indem sie durch das Halten der schönen Zeitschrift die katholische Mission im deutschen Schutzgebiete Kamerun unterstützen.